Matthäus 5,31-32 Jesu Lehre über das Gebot „Du sollst nicht ehebrechen!“ Teil 2

Eddy Lanz

October 13, 2022

Matthäus 5,31-32 nach Luther 2017

Mt 5,31 Es ist auch gesagt (5. Mose 24,1):
»Wer sich von seiner Frau scheidet,
der soll ihr einen Scheidebrief geben.«
32 Ich aber sage euch:
Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Unzucht,
der macht, dass sie die Ehe bricht;
und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

Wichtige Fragen zu Mt 5,31-32

1. Was verbietet 5. Mose 24,1-4?
2. Was bedeutet die Aussage, dass der sich von seiner Frau scheidende Mann macht, dass sie die Ehe bricht und dass der Mann, welcher eine Geschiedene heiratet, die Ehe bricht?
3. Wenn Jesus im Falle der Unzucht eine Scheidung erlaubt, erlaubt er dann auch, jemand anderes zu heiraten?

Was verbietet 5. Mose 24,1-4?

24,1 Wenn jemand eine Frau zur Ehe nimmt und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, **weil er etwas Schändliches an ihr gefunden hat,** und er einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause entlässt
2 und wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist und hingeht und wird eines andern Frau
3 und dieser andere Mann ihrer auch überdrüssig wird und einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause entlässt oder wenn dieser andere Mann stirbt, der sie sich zur Frau genommen hatte,
4 so kann sie ihr erster Mann, der sie entließ, nicht wieder zur Frau nehmen, nachdem sie unrein geworden ist - denn solches ist ein Gräuel vor dem Herrn -, auf dass du nicht Sünde über das Land bringst, das dir der Herr, dein Gott, zum Erbe gegeben hat.

Es wird verboten, dass eine Frau nach einer juristisch erfolgten Scheidung und Heirat eines anderen Mannes, wieder den ersten Mann heiratet.

Mt 19 Jesu Antwort auf die Scheidungsfrage der Pharisäer

Mt 19,3 Da traten Pharisäer zu ihm und versuchten ihn und sprachen: Ist's erlaubt, dass sich ein Mann aus irgendeinem Grund von seiner Frau scheidet?
4 Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang schuf als Mann und Frau 5 und sprach (1. Mose 2,24): »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«?
6 So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!
7 Sie sprachen zu ihm: Warum hat dann Mose geboten, ihr einen Scheidebrief zu geben und sich von ihr zu scheiden?
8 Er sprach zu ihnen: Mose hat euch erlaubt, euch zu scheiden von euren Frauen, eures Herzens Härte wegen; von Anfang an aber ist's nicht so gewesen.
9 Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Unzucht, und heiratet eine andere, der bricht die Ehe.
10 Da sprachen seine Jünger zu ihm: Steht die Sache eines Mannes mit seiner Frau so, dann ist's nicht gut zu heiraten.
11 Er sprach aber zu ihnen: Dies Wort fassen nicht alle, sondern die, denen es gegeben ist. 12 Denn es gibt Verschnittene, die von Geburt an so sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreiches willen. Wer es fassen kann, der fasse es!

Kernaussagen von Jesu Antwort an Pharisäer und Jünger

1. Das ethische Ideal ist die ursprüngliche Schöpfungsordnung: Ehemann und Ehefrau sind ein Fleisch geworden. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden! 19,4-6
2. Die Scheidungsgesetzgebung im Gesetz Gottes durch Mose ist eine Notordnung nach dem Sündenfall wegen der Herzenshärtigkeit von einem oder beiden Ehepartnern. 19,8
3. Außer im Falle von Unzucht ist eine Scheidung gegen den Willen Gottes, weil es Ehebruch ist. 19,9
4. Es gibt Gläubige, denen es gegeben wird, um des Himmelreiches willen auf die Ausübung ihrer Sexualität im Rahmen einer Partnerschaft zu verzichten. Wer dieser Gabe der Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen Raum geben kann, der soll es tun. 19,11

In 1 Kor 7 zitiert Paulus Jesus und spricht zum Thema.

10 **Den Verheirateten aber gebiete ich - nein, nicht ich, sondern der Herr** -, dass die Frau sich nicht von ihrem Manne scheiden lassen soll -
11 hat sie sich aber scheiden lassen, soll sie ohne Ehe bleiben oder sich mit ihrem Mann versöhnen - und dass der Mann seine Frau nicht fortschicken soll.
12 **Den andern aber sage ich, nicht der Herr:** Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und es gefällt ihr, bei ihm zu wohnen, so soll er sie nicht fortschicken.
13 Und wenn eine Frau einen ungläubigen Mann hat und es gefällt ihm, bei ihr zu wohnen, so soll sie den Mann nicht fortschicken.
14 Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig.
15 Wenn aber der Ungläubige sich scheiden will, so lass ihn sich scheiden. Der Bruder oder die Schwester ist nicht gebunden in solchen Fällen. Zum Frieden hat euch Gott berufen.
16 Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder du, Mann, was weißt du, ob du die Frau retten wirst?

Zusammenfassung zum Thema

1. Das ethische Ideal ist die ursprüngliche Schöpfungsordnung: Ehemann und Ehefrau sind ein Fleisch geworden. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!
2. Gottes Scheidungsgesetzgebung ist eine Notordnung nach dem Sündenfall wegen der Herzenshärtigkeit von einem oder beiden Ehepartnern. Ein Sonderfall ist hier die Herzenshärtigkeit des einen, weil der andere zum Glauben gekommen ist.
3. Wenn ein Teil aufgrund von Unzucht, Herzenshärtigkeit oder böswilligem Verlassen das Aufrechterhalten der Ehe unmöglich macht, dann ist es dem anderen Teil möglich, sich scheiden zu lassen und auch wieder zu heiraten.
4. Wenn Gott einem solchen die Gabe gibt, allein zu bleiben um des Himmelreiches willen, dann soll er dem Raum geben.

Weiterführende Lektüre zu Scheidung und Wiederheirat:
https://www.lanz.li/gersu/Ehe-Scheidung-Wiederheirat-At-NT.pdf